

nen. Und die Wahrheit kann nicht davon abhängen, für wen sie dienen soll." ¹ Die Feststellung der Wahrheit, nach der jeder Mitarbeiter im Prozeß der Arbeit streben muß - auch wenn sie im Einzelfall unangenehm erscheinen mag - erfordert stets von der Einheit der Prinzipien Parteilichkeit, Objektivität, Wissenschaftlichkeit und Gesetzlichkeit auszugehen und diese in ihrer Einheit für die die Erzielung wahrer, mit der objektiven Realität übereinstimmender Arbeitsergebnisse zu nutzen.

Das erfordert für die 80er Jahre neue, qualitativ höhere Maßstäbe in der politisch-ideologischen Arbeit zur Erziehung und fachlichen Befähigung aller Mitarbeiter zu stellen, weil zugleich die gesellschaftlichen Bedingungen der 80er Jahre, die optimale Durchsetzung der vom X. Parteitag der SED gestellten Aufgaben, höhere Maßstäbe an die Gewährleistung der Einheit von Parteilichkeit, Objektivität, Wissenschaftlichkeit und Gesetzlichkeit in der Arbeit des MfS stellen. Diese neuen qualitativen Maßstäbe resultieren aus objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft; sie resultieren aus dem Prozeßcharakter der Entwicklung des Sozialismus selbst. Auf dem IX. Gesamtrussischen Sowjetkongreß wurde das wie folgt von Wladimir Iljitsch Lenin begründet:

"Je mehr wir in Verhältnisse eintreten, die feste und sichere Machtverhältnisse sind, ... desto nachdrücklicher muß die entschiedene Lösung der Verwirklichung größerer revolutionärer Gesetzlichkeit in den Vordergrund gerückt werden..."²

1 W. I. Lenin, "An E. Varga", 1. 9. 1921, Lenin-Briefe, Band VIII, Dietz Verlag Berlin 1973, S. 163.

2 W. I. Lenin, IX. Gesamtrussischer Sowjetkongreß über die Innen- und Außenpolitik der Republik, Werke, Band 33, Dietz Verlag Berlin 1963, S. 161